

**ABDATA –
Daten. Checks. AMTS.**



**DAS WISSEN VON EXPERTEN
FÜR SICHERE ARZNEIMITTELDATEN**

AMTS – Erkennen und Lösen arzneimittelbezogener Probleme

Obgleich die Arzneimitteltherapie große Fortschritte erreicht und in vielen Indikationsgebieten neue Behandlungsmöglichkeiten erschlossen hat, bleibt der Einsatz moderner Arzneimittel immer auch mit Risiken verbunden. Neben den unerwünschten Arzneimittelereignissen (UAE), die bei bestimmungsgemäßem Gebrauch von Arzneimitteln auftreten können und die insofern immanenter Bestandteil einer Arzneimitteltherapie sind, gibt es vermeidbare UAE. Diese treten dann auf, wenn das Arzneimittel nicht bestimmungsgemäß eingesetzt bzw. verwendet wird. Die Ursachen für UAE können im gesamten Medikationsprozess liegen – von der Verordnung über Distribution und Abgabe bis hin zur Applikation des Arzneimittels.

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) umfasst alle Maßnahmen, um den bestimmungsgemäßen Gebrauch eines Arzneimittels zu gewährleisten, mit dem Ziel, UAE zu vermeiden und Arzneimittelrisiken für den Patienten zu minimieren. ABDATA bietet hierzu umfangreiche Arzneimittelinformationen sowie automatisierte Risikoprüfungen mit Hilfe der Check-Module CAVE und Interaktionen.

Detaillierte und umfangreiche Hintergrundinformationen

Basis der ABDA-Datenbank sind verschiedene Wissensdatenbanken, in denen Hintergrundinformationen strukturiert und teilweise codiert abgelegt sind, die letztendlich für die Risikochecks im Rahmen der Medikationsanalyse, aber auch für eine Alternativrecherche oder entsprechende Warn- und Anwendungshinweise genutzt werden können.

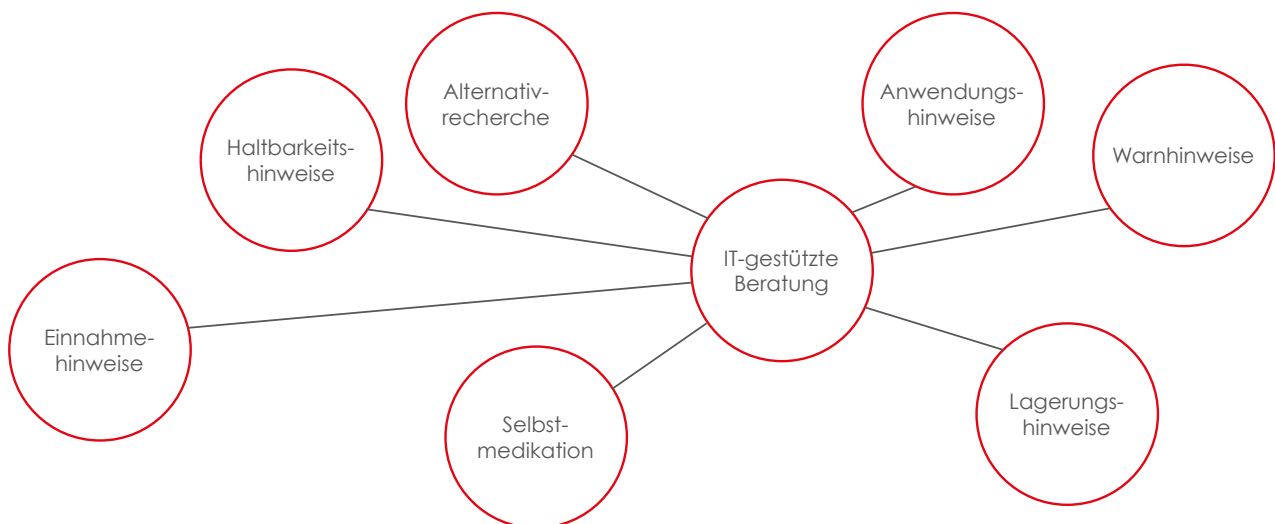
Zu jedem Fertigarzneimittel sind auf Grundlage der dazugehörigen Fachinformation ausführliche Informationen zu Indikationen, Dosierungen, Kontraindikationen und Nebenwirkungen hinterlegt. Angaben zur dosisgleichen Teilbarkeit ermöglichen die Suche nach alternativen wirkstoffidentischen Fertigarzneimitteln, die in Wirkstärke und Darreichungsform bzw. der ABDATA-Darreichungsformstruktur dem Ausgangsarzneimittel entsprechen und die laut Fachinformation zur Dosisanpassung geteilt werden dürfen. Der schnelle Zugriff auf Produktabbildungen (Fotos) der Darreichungsform erhöht die Arzneimitteltherapiesicherheit und verbessert gleichzeitig die Therapietreue der Patienten. Umfassende Angaben zum Aussehen der Abgabeform komplettieren die Identifikationsmerkmale. Mit Hilfe dieser strukturiert erfassten Merkmale lassen sich unbekannte Fertigarzneimittel identifizieren. In der Stoffliste finden sich Informationen zu nationalen und internationalen Wirkstoffen, zur Doping- und PRISCUS-Liste sowie zu bedenklichen Rezepturstoffen. Im Wirkstoffdossier sind beispielsweise Eigenschaften von Wirkstoffen bezüglich Übergang in die Muttermilch, Plazentagängigkeit, Dosierung bei Niereninsuffizienz und Dialysierbarkeit hinterlegt. Zusätzlich können über die Aktuelle Info-Meldungen zu Rote-Hand-Briefen, Rückrufen oder auch zu pharmazeutischen bzw. galenischen Änderungen von Arzneimitteln abgerufen werden.

Automatische Risikochecks on top

Zum Erkennen von vermeidbaren UAE bzw. arzneimittelbezogenen Problemen (ABP) ist eine Medikationsanalyse, d. h. eine strukturierte Prüfung der aktuellen Gesamtmedikation (RX, OTX und OTC), notwendig. Dazu können die Kundendatei inkl. der Medikationshistorie, das sogenannte Brown-Bag-Verfahren und der Medikationsplan des Patienten herangezogen werden.

Der umfangreiche Datenbestand von ABDATA kann bei einer Medikationsanalyse wertvolle IT-basierte Unterstützung leisten:

- Eine Prüfung auf Interaktionen zwischen (verordneten) Arzneimitteln wird automatisch bei jedem Patienten unabhängig vom Vorliegen einer Medikationsdatei durchgeführt. Dabei werden nicht nur Wirk- und Hilfsstoffe, sondern auch pflanzliche sowie Inhaltsstoffe aus Lebens- und Nahrungsergänzungsmitteln sowie Genussmitteln geprüft. Bei Anzeige einer Interaktion werden Maßnahmen zum Umgang mit der Interaktion und ggf. Alternativen genannt.
- Neben der Prüfung auf Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln kann über den CAVE-Check die Medikation des Patienten mit seinen persönlichen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Erkrankungen oder Allergien bzw. Stoffunverträglichkeiten abgeglichen werden. Auch können Alternativarzneimittel recherchiert werden.
- Die Detektion einer Doppelmedikation wirkstoffgleicher bzw. -ähnlicher Stoffe erfolgt über den ATC-Code (WHO) auf der 4. und 5. Stufe.
- Der automatisierte Sonden-Check zwischen einer zugrunde liegenden Ernährungssonde und einem ausgewählten Fertigarzneimittel klärt, ob das Arzneimittel nach Manipulation der ursprünglichen Darreichungsform durch diese Ernährungssonde appliziert werden kann.



Auf dem Weg zu mehr AMTS

Um die Effektivität der Arzneimitteltherapie sowie die Arzneimitteltherapiesicherheit nachhaltig zu erhöhen, sollte sich an die Medikationsanalyse und das Erkennen von ABP ein interprofessionelles Medikationsmanagement anschließen. Hierbei werden Maßnahmen zu detektierten ABP nachverfolgt und ggf. angepasst. Medikationsanalyse und Medikationsmanagement ergänzen die Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln und sind vor allem für Patienten geeignet, die ein erhöhtes Risiko für ABP aufweisen, z. B. bei multimorbiden Patienten.

Zur elektronischen Unterstützung eines Medikationsmanagements sind in der ABDA-Datenbank umfangreiche, zum Teil sehr detaillierte Hintergrundinformationen hinterlegt, die ständig aktualisiert und erweitert werden. Die zukünftige Herausforderung für ABDA wird es sein, individuell für jeden Patienten hochselektive Risiko-, Therapie- und/oder Anwendungshinweise zu generieren, um den Patienten gezielt in seiner gesamten Arzneimitteltherapie einschließlich der Selbstmedikation zu unterstützen, Arzneimittelrisiken zu reduzieren und zugleich aber eine Überflutung an Meldungen (over-alerting) zu vermeiden. Eine Dokumentation erkannter ABP sowie entsprechender Maßnahmen ist dabei essenziell und sollte in der Apotheke hinterlegt werden, um durch eine kontinuierliche Nachbeobachtung die Effektivität der Maßnahmen sicher beurteilen zu können.

AMTS-Check

Um der Nachfrage nach elektronischen und wissensbasierten Systemen zur Verbesserung der AMTS – wie sie auch im Aktionsplan AMTS 2016–2019 formuliert ist – gerecht zu werden, konzipiert ABDA derzeit ein neues AMTS-Modul, welches auf den bereits vorhandenen Check-Modulen aufbaut. Ziel ist es, durch eine qualitative Bewertung eines erkannten AMTS-Risikos sowie durch kurze und präzise handlungsorientierte Empfehlungen die Kommunikation zwischen Apotheker und Patient, Arzt oder anderen Angehörigen eines Gesundheitsberufes zu erleichtern und eine effektive und sichere Arzneimitteltherapie zum Wohl des Patienten zu unterstützen.